

**BVwG**Bundesverwaltungsgericht  
Republik ÖsterreichPostadresse:  
Erdbergstraße 192 – 196  
1030 Wien  
Tel: +43 1 601 49 – 0  
Fax: +43 1 711 23 – 889 15 41  
E-Mail: einlaufstelle@bvwg.gv.at  
www.bvwg.gv.at**Geschäftszahl:**

W131 2243753-1

**Auftraggeber:**

Republik Österreich (Bund) sowie alle weiteren Auftraggeber gemäß den Allgemeinen Ausschreibungsbedingungen, alle vertreten durch die vergebende Stelle Bundesbeschaffung GmbH

**Vergabeverfahren:**

Lieferung elektrischer Energie 2022-2024 BBG: GZ 2201.03485

**bekämpfte gesondert anfechtbare Entscheidung:**

Entscheidungen mit welchem Unternehmer die Rahmenvereinbarung abgeschlossen werden soll betreffend das Los 8

**Verhandlungstag, -beginn, -ort:**

12.07.2021, 08.45 Uhr, Bundesverwaltungsgericht, Erdbergstraße 192-196, 1030 Wien, Verhandlungssaal 12

**Verhandlungstag, -beginn, -ort:**

13.07.2021, 09.00 Uhr, Bundesverwaltungsgericht, Erdbergstraße 192-196, 1030 Wien, Verhandlungssaal 12

**Datum der Bekanntmachung:**

30.06.2021

**Hinweis auf Präklusionsfolgen (Verlust der Parteistellung im Nachprüfungsverfahren)**

Bitte beachten Sie, dass Unternehmer, die durch die vom Antragsteller begehrte Entscheidung unmittelbar in ihren rechtlichen geschützten Interessen nachteilig betroffen sein können, Parteistellung in dem Nachprüfungsverfahren genießen. Sie verlieren ihre Parteistellung, wenn sie ihre begründeten Einwendungen gegen die vom Antragsteller begehrte Entscheidung nicht binnen **zehn Tagen** ab der Bekanntmachung der Verfahrenseinleitung erheben.

Der in einer Zuschlagsentscheidung für den Zuschlag in Aussicht genommene Bieter verliert seine Parteistellung, wenn er seine begründeten Einwendungen gegen die vom Antragsteller begehrte Entscheidung nicht binnen **zehn Tagen** ab Zustellung der persönlichen Verständigung über die Einleitung des Nachprüfungsverfahrens erhebt.

Wenn eine mündliche Verhandlung vor Ablauf dieser Fristen stattfindet, können die Einwendungen spätestens in der mündlichen Verhandlung erhoben werden.

Ein Unternehmer, der glaubhaft macht, dass er durch ein unvorhergesehenes oder unabwendbares Ereignis verhindert war, rechtzeitig Einwendungen zu erheben, und den kein Verschulden oder nur ein milderer Grad des Versehens trifft, kann binnen **zwei Wochen** nach dem Wegfall des Hindernisses, jedoch spätestens bis zum Zeitpunkt der rechtskräftigen Entscheidung des Nachprüfungsverfahrens beim Bundesverwaltungsgericht begründete Einwendungen erheben. Solche Einwendungen gelten als rechtzeitig erhoben und sind vom Bundesverwaltungsgericht zu berücksichtigen.

Für weitere Fragen und Auskünfte steht das Bundesverwaltungsgericht während der Amtsstunden gerne zur Verfügung.